

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION MONDSEE-
LAND (KEM MONDSEELAND)

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion | |
|---|--|
| Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung) | K&E Modellregionen - Klima- und Energie-Modellregion Mondseeland |
| Geschäftszahl der KEM | B569609 |
| Trägerorganisation, Rechtsform | Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland, Verein |
| Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen: | Ja REGMO (Regionalentwicklung Mondseeland) |
| Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen) | 6 14498 Die sechs Gemeinden der KEM Mondseeland befinden sich im Oberösterreichischen Salzkammergut, einem landschaftlichen und historischen Kulturraum am Nordrand der Alpen. Alle Gemeinden sind überwiegend ländlich bzw. landwirtschaftlich geprägt. Charakteristisch für das Mondseeland sind die klein strukturierten, größtenteils sehr naturnahe Landwirtschaft sowie eine imposante Berg- und Seenlandschaft. |
| Website der Klima- und Energie-Modellregion: | www.dasmondseeland.at |
| Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten | Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee Mo-Do von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr; Fr von 07:30 Uhr bis 12:00 Uhr |
| Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: | Stefanie Mayrhauser kem@dasmondseeland.at +43 676 3000101 Berufliche Laufbahn & Ausbildung: 2016 März/April 2016 Grundkurs für Energieberater/innen beim OÖ Energiesparverband 2013 - 2015 Masterstudium Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung an der Karl-Franzens-Universität Graz 2009 – 2013 Bachelorstudium Geographie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg Praxiserfahrung: <ul style="list-style-type: none"> LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland, LEADER Projektmitarbeiterin |

| | |
|---|--|
| <p>Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):</p> <p>Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Schutzgebietsbetreuung • Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, Abteilung Umweltschutz • Nationalpark Gesäuse, Fachbereich Naturschutz und Naturraum <p>Aufgaben der KEM-Managerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination aller Agenden der Klima- und Energie-Modellregion vor Ort • Zentraler Dreh- und Angelpunkt in den Modellregionen • Neben der Initiierung auch das Management von Projekten • Aktive Öffentlichkeitsarbeit • Vernetzungsaktivitäten mit den lokalen Entscheidungsträgern und Stakeholdern • Vernetzung und der Austausch mit anderen Modellregionen und dem Klima- und Energiefonds <p>20 h</p> <p>Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland</p> |
| <p>Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):</p> | <p>01.05.2017</p> |
| <p>Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)</p> | <p>Mag. Norbert Ellinger (Klimabündnis OÖ)</p> |

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

- Steigerung des Bewusstseins bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel (z.B. Informationsaustausch, Vorträge, öffentliche Veranstaltungen, soziale Medien)
- Gemeindeübergreifende Vernetzung (Gemeinden, Ausschüsse, Bürger, Vereine, Informationsaustausch etc.)
- Durchführung regelmäßiger Energiebuchhaltung in allen Gemeinden (nach Vorbild anderer Regionen wie der KEM Traunsteinregion und KEM Eferding)
- Senkung der Abhängigkeit der KEM-Gemeinden von fossilen Brennstoffen
- Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energien und gleichzeitige Einsparung von Energie
- Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen in allen Bereichen und Sektoren
- Verringerung der Abhängigkeit von Zweitautos und dadurch Senkung des Modal Split im Bereich MIV; Steigerung des Modal Split in den Bereichen ÖPNV, Radfahren und Fußgänger
- Förderung der E-Mobilität sowie der Sharing-Systeme

Die Klima- und Energiemodellregion befindet sich noch in einer anfänglichen Phase der Entwicklung energie- und klimaschutzrelevanter Maßnahmen und Strukturen. Somit sind wesentliche Charakteristika der Modellregion die hohe Vielfalt an Ideen, Schwerpunktsetzungen wie auch die Eruiierung der Wünsche und Anliegen der Bevölkerung, Gemeinden, Schulen, Institutionen etc.

Die Stärkung des **Bewusstseins und Sensibilisierung** zu den Themen Klimaschutz und Erneuerbare Energien sind nicht nur gegenwärtig, sondern werden auch auf langfristige Hinsicht gesehen wesentliche Schwerpunkte der Region sein, sei es über Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Facebook, Presse, Radio etc.) oder die Arbeit in Schulen, Gemeinden, im Rahmen von Veranstaltungen etc.

Eine Abänderung der Ziele, die im Umsetzungskonzept festgehalten wurden, können nicht vermieden werden, da die im Laufe der KEM-Phase aufgetretenen Inhalte für die langfristige Entwicklung unbedingt berücksichtigt werden müssen.

Die **Schaffung einer Energiegruppe** ist erfolgt, am stärksten in den Prozess werden BürgermeisterInnen, Amtsleiter, Umweltausschussobmänner/-mitglieder, weitere interessierte GemeindevertreterInnen und die Buchhaltung/Finanzabteilung miteinbezogen. Weitere AkteurInnen, die das Geschehen maßgeblich beeinflussen, sind Vereinsmitglieder, DirektorInnen, LehrerInnen, SchülerInnen, LEADER-Beteiligten, ArbeitskreisteilnehmerInnen und weitere Interessenten.

Die **Vernetzungstätigkeiten** betreffend wurden bereits Energiearbeitskreise, Veranstaltungen, gemeindeübergreifende Umweltausschusssitzungen, Präsentationen im Rahmen von Umweltausschusssitzungen in Gemeinden, etc. durchgeführt sowie regionale Betriebe, Unternehmen, Institutionen (Schulen, Energieinstallateure, Energieversorger u.v.m.) in Projekte, Veranstaltungen und weitere Maßnahmen intensiv miteinbezogen. Auch überregional wurden nicht nur im Zuge der mehrmals jährlich stattfindenden KEM-Vernetzungstreffen, ARGE KEM OÖ-Treffen und Treffen der regionalen Akteure (Sbg.) Kontakte geknüpft, sondern auch verschiedene AkteurInnen aus ganz Österreich in die Aktivitäten der KEM miteingebunden. Das Klimabündnis, die FH Kufstein, FH Salzburg, Kelag oder der Nationalpark Gesäuse sind nur einige der nennenswerten Kooperationspartner.

Bereits zu Beginn wie auch im weiteren Verlauf der Maßnahmen und Aktivitäten haben sich die LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland und das Technologiezentrum Mondseeland, welche sich jeweils zu einem wesentlichen Teil mit den Gemeinden der KEM Mondseeland decken, zu unumgänglichen **Partnern in der Regionalentwicklung** und auch im Schwerpunkt Energie und Klimaschutz herauskristallisiert. Zentrale Inhalte, die sich überschneiden, sind beispielsweise nachhaltige Mobilitätssysteme, die Analyse des Solarpotentials sowie die Verbreitung daraus gewonnener Informationen und diverse Schulprojekte. Der Fokus wird darüber hinaus auf eine gemeinsame Organisation und Durchführung von Veranstaltungen gelegt. Der „PV-Tag“, die Lange Nacht der Forschung, HGM (Wirtschaftsmesse Mondsee), diverse Präsentationen und Exkursionen zum Thema Mobilität (z.B. Ausflug zum Digibus) oder ein Vortrag zu Bürgerbeteiligungsmodellen können an dieser Stelle angeführt werden.

Abgeleitete Themenschwerpunkte sind den vorausgegangenen Beschreibungen nach Mobilität (Forcierung E-Mobilität und Radverkehr, Ladestationennetz, Sharing-Systeme, Verbesserung des öffentlichen Verkehrs), Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Erneuerbarer Energien (v.a. Solarenergie, Wasserkraft, Bürgerbeteiligungsmodelle, Wärmepumpen), Durchführung von Aktivitäten mit allen Schulen des Mondseelands, die Schaffung einer Basis für Maßnahmensetzung im Bereich Energie und Klimaschutz (Energiegruppe, Ist- und Potentialanalyse, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Förderberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Lastprofilmessungen, Aufmerksam-Machen auf Best-Practice-Beispiele in der Region usw.).

3. Eingebundene Akteursgruppen

Grundsätzlich sind die – auch im Umsetzungskonzept definierten - Arbeitsgruppen wie Umweltausschüsse, Energieverantwortliche und Energiearbeitskreise maßgeblich verantwortlich für die gemeinsame Erarbeitung und Definierung von Visionen, Leitbildern und Zielen der KEM Mondseeland. Sie werden in verschiedene Partizipationsmethoden eingebunden, werden regelmäßig informiert und zur Mitarbeit aufgefordert. Häufiges Zusammenkommen soll zum Zwecke der fortlaufenden Entwicklungen und Unterstützung/Arbeitsaufteilung im Bereich einzelner Maßnahmenpakete sein. Auch die fachliche Hilfeleistung soll zum Teil auch durch die Arbeitsgruppen gesichert sein (Energiebuchhaltung, Tourismus, Landwirtschaft).

Im Laufe der Entwicklungen sowie Durchführungen von Maßnahmen und Aktivitäten konnten bisher bereits viele neue Akteursgruppen gewonnen werden. Für fachliche Inputs und Hilfeleistungen werden je nach Schwerpunkt innerhalb der Region und auch überregionale unterschiedliche AkteurInnen herangezogen. Nachstehend sollen einige Beispiele pro Themenbereich angeführt werden:

- **Wasserkraft:** andere KEM-Regionen, Kleinwasserkraft Österreich, FH Kufstein/Masterarbeit, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen, regionale Kraftwerksbetreiber, FISHCON (Greenstarter) u.v.m.
- **Solarenergie:** regionale Energieinstallateure, Energieversorger (überregionale), Land OÖ & Laserdata GmbH (Solarpotentialkataster Mondseeland), FH Kufstein/Masterarbeit, andere KEM-Regionen (Bürgerbeteiligungsmodelle), Landwirtschaftskammer OÖ, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen u.v.m.
- **Energiebuchhaltung:** Buchhaltungen/Finanzabteilungen Gemeinden, andere KEM-Regionen (übergreifende Kooperationsprojekte), ARGE KEM OÖ
- **Mobilität:** FUMObil-Beteiligte (Projekt der LEADER-Region FUMO), Vernetzung und Kooperation mit vielen Unternehmen in Österreich und darüber hinaus (Bsp.: UBER, Salzburger und Oberösterreichischer Verkehrsverbund, GFB, Family of Power, Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H., NAVYA, Energie AG, Salzburg AG, bike-energy, Land OÖ, Land Sbg., Metapublic-Relations GmbH, Interreg – SHAREPLACE - Projekt); diverse AkteurInnen im Bereich E-Mobilität (Autohäuser, Tesla, Blogger, E-Mobilitätsberater, Vortragende etc.)
- **Öffentlichkeitsarbeit:** regionale und überregionale Zeitungen und soziale Medienkanäle (Gemeindeblätter, Nachrichtenblätter, Bezirksrundschau, SN, OÖ Nachrichten, Tips, ml24, Flachgauer Nachrichten), andere KEM-Regionen, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen, Newsletter (LEADER-Region FUMO, KEM Mondseeland, Klima- und Energiefonds, Klimaschulen), FUMO-News (Infoblatt), Freies Radio Salzkammergut), regionale AkteurInnen wie Schulen, Tourismusverband, Unternehmen, Betriebe, Gemeinden u.v.m.
- **Schulen:** LehrerInnen, Eltern, DirektorInnen der Volksschulen und Neuen Mittelschulen des Mondseelandes, Vernetzung mit vielen Anbietern auf den Interpädagogika in Salzburg (z.B. Nationalpark Hohe Tauern, Nationalpark Gesäuse, Klimabündnis Sbg. und OÖ, Forum Umweltbildung, regionalen und überregionalen externen Pädagogen & Workshop-Anbietern, LFI, andere KEM-Regionen, Inputgeber bei überregionalen KEM-Treffen
- **Weitere Akteursgruppen:** Bildungseinrichtungen wie Fachhochschulen, Universitäten, überregionale Energieversorger (Kelag), Geologen, Biologen, Ökologen, Elektrotechniker, regionale Institutionen (z.B. Limnologisches Institut) u.v.m.
- **Vernetzung:** regionale Akteure Salzburg, ARGE KEM OÖ, Klima- und Energiemodellregionen österreichweit
- **KEM-QM:** laufender Kontakt und Gespräche mit KEM-QM-Berater, gemeinsame Workshops

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 0 |
| Titel der Maßnahme: | Umsetzungskonzept |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Ein Umsetzungskonzept soll im Zuge dieses Arbeitspaketes erstellt werden. Im Rahmen einer eingehenden regionalen Analyse sollen die Ziele der neuen Klima- und Energiemodellregion unter Beteiligung der regionalen Stakeholder geschärft und regional verankert werden.</p> <p>In allen beteiligten Gemeinden sollen relevante Energiedaten erhoben und aufbauend auf Daten über Wärme, Strom und Treibstoff eine regionale Energiebilanz erstellt werden. Recherchen in der Region, Gespräche mit Gemeinden, Betreibern bestehender Anlagen und den jeweiligen Energiebeauftragten sowie die Organisation notwendiger Infoveranstaltungen sollen zur Datenerhebung dienlich sein. Die Erhebung des Ist-Zustandes und die Analyse des regionalen Potentials – v.a. in den Bereichen Energieeinsparungen und Erneuerbare Energien steht ebenso im Vordergrund. Daraus abgeleitet sollen regionale Ziele, Leitbilder, Visionen und künftige strategische Schwerpunkte ausgearbeitet werden.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>M1: April 2016 – Informationen an die Gemeinden und erste Energiedatensammlung M2: September 2016: Präsentation der Zwischenergebnisse M3: Februar 2017 – Fertigstellung Umsetzungskonzept</p> <p><i>Erreichung: Alle Meilensteine wurden erreicht und das Umsetzungskonzept konnte erfolgreich fertiggestellt werden.</i></p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>0.1 Erstellung eines regionalen Umsetzungskonzeptes</p> <p>Verschiedene Aktivitäten wie das Ausfindig-Machen geeigneter Energieverantwortlicher, die Gründung eines Energiearbeitskreises und gemeindeübergreifender Umweltausschusssitzungen, Ideensammlungen mit geeigneten AkteurInnen, die Initiierung des Klimaschulenprogrammes in der Region, umfangreiche Rechercharbeiten, Datenakquisitionen und Gespräche, das Aufzeigen von Fördermöglichkeiten, die Unterstützung bei der Einreichung von Anträgen oder die Erstellung einer Corporate Identity, Homepage- und Facebook-Seite kristallisierten sich als erste konkrete Maßnahmen in der KEM-Arbeit heraus und waren essentiell für die Erstellung des Umsetzungskonzeptes.</p> <p>Zugleich erfolgte die Erhebung relevanter Energiedaten als Grundlage für die Verbrauchs- und Potentialanalyse für die KEM Mondseeland. Neben Online-recherchen und statistischen Ämtern wurden Informationen der Gemeinden, Anlagenbetreiber, vom Land OÖ, der Energie AG und anderen wichtigen Instanzen als Quelle herangezogen.</p> <p>All diese Aktivitäten ermöglichten die Fertigstellung des Konzeptes bzw. die Formulierung eines Leitbildes, von Visionen, Zielen und Maßnahmenpaketen, welche in der zweijährigen Umsetzungsphase bzw. als mittel- und langfristig ausgerichtete Aktivitäten verfolgt und realisiert werden sollen. Dieser Plan strebt das Ziel der gemeinsamen Positionierung als Energieregion, Potenziale zum Energiesparen aufzuzeigen und die Nutzung Erneuerbarer Energiequellen in der Region zu forcieren, an. Im ersten Umsetzungsjahr wurden auf Basis dieses Umsetzungskonzeptes für die Region bereits sinnvolle Projekte und Maßnahmen entwickelt und abgewickelt sowie geeignete Fördermittel lukriert.</p> |
| Geplante weitere Schritte: | Aktualisierung Umsetzungskonzept, Kommunikationskonzept, aktuelle Daten |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 1 |
| Titel der Maßnahme: | Projektmanagement |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Während der Laufzeit des KEM-Programmes sollen kontinuierlich klassisches Projektmanagement sowie Ablauf- und Aktivitätenplanung durchgeführt werden: dazu zählen Projektentwicklung, -abwicklung und Organisation, Projektdokumentation, Ablauf- und Aktivitätenplanung, Berichtswesen wie auch die Erstellung des Weiterführungskonzeptes. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p>M1: Februar 2017 – Fertigstellung Umsetzungskonzept M2: Dezember 2017 – Zwischenbericht M3: September 2018 – Weiterführungskonzept M4: Februar 2019 – Projektendbericht</p> <p><i>Erreichung: Das Umsetzungskonzept sowie der Zwischenbericht wurden bereits fertiggestellt. Diese bilden zum Teil die Grundlage für das Weiterführungskonzept und den Endbericht. Für die Weiterführung wurden bereits erste Gespräche geführt und Prioritäten/Ideen/Vorhaben festgehalten.</i></p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>1.1 Klassisches Projektmanagement (Projektentwicklung-, abwicklung, -dokumentation, Ablauf- und Aktivitätenplanung, Berichtswesen)</p> <p>Seit Beginn der KEM Mondseeland wird klassisches Projektmanagement betrieben. Hervorzuheben ist, dass dies in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der LEADER-Region FUMO und dem Technologiezentrum Mondseeland geschieht. Durch die Bürokooperation und sich zum Teil überschneidende/ergänzenden Aktivitäten führt dies zu einer intensiven Kooperation, welche maßgeblich für die positiven Entwicklungen in der Regionalentwicklung verantwortlich ist.</p> <p>Laufend ausgeführt werden die Erstellung von Berichten, Zeitplänen, finanziellen Plänen, Konzepten, Entwicklung und Abwicklung von Projekten und organisatorischen Tätigkeiten. Sowohl im Rahmen der Ausarbeitung des Umsetzungskonzeptes als auch im ersten Jahr der Umsetzungsphase (Projektmanagement und Erstellung des Zwischenberichtes) werden die Inhalte dieses Maßnahmenpaketes realisiert.</p> <p>1.2 Konzeption zur Weiterführung der KEM</p> <p>Es wurden bereits erste Schritte eingeleitet: Gespräche mit den BürgermeisterInnen der Gemeinden sowie Ideensammlungen und Brainstorming für Projekte und Aktivitäten in der Weiterführung sind erfolgt. In Vorstandssitzungen wurden das Thema sowie die Notwendigkeit von nötigen Beschlüssen ebenso mehrmals erwähnt. In allen Umweltausschüssen der Gemeinden soll in den nächsten Monaten der Fahrplan dieses Jahres, welcher zur Weiterführung leiten soll, vorgestellt werden.</p> |
| Geplante weitere Schritte: | Management, Aktivitätenplanung, enge Kooperation mit LEADER-Region FUMO und Technologiezentrum Mondseeland stärken und weiter ausbauen, Bearbeitung der Inhalte zur Weiterführung sowie Überzeugungsarbeit in den Gemeinden |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 2 |
| Titel der Maßnahme: | Netzwerk Modellregion |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Im Zuge der Zusammensetzung von energie- und Klimaschutzrelevanten Vertretern und Interessierten aus der Region zu einer Energiegruppe (bestehend aus Energieverantwortlichen, Gemeindevertretern, Bürgermeistern, Umweltausschussmitgliedern, Interessierten) liegt der Fokus auf der Entwicklung und Verankerung von regionalen Strategien und Leitbildern (Klimaschutzziele für die nächsten Jahre/Jahrzehnte), Definition von Maßnahmenpaketen, Steigerung der Energieeffizienz und nachhaltigen Energieversorgung sowie auch der generellen regionalen Vernetzung und Kommunikation auf Augenhöhe. Eine effiziente, gemeinschaftlich erfolgende und sich rasch entwickelnde Maßnahmenplanung und -umsetzung kann dadurch erreicht werden. Im Rahmen von gemeinsamen Ausflügen oder Exkursionen sollen Best-Practice-Beispiele begutachtet werden können. Inspirationen, Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Lösungsansätze, Ideen für die eigenen Ge- |

| | |
|--|---|
| | <p>meinden/die Region können auf diesem Wege angeregt sowie „Gemeinschaftsdenken“ hervorgerufen werden. Grundsätzlich steht in der gesamten Förderphase die Einbindung/Kommunikation/der Austausch von anderen LEADER- und KEM-Regionen, versch. Institutionen wie z.B. Technologiezentren, Universitäten etc.) im Vordergrund (überregionale Vernetzung).</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p><i>M1: Juli 2017 - Zusammenstellung der Energiegruppe erfolgt, erste spezifische Veranstaltungen und Treffen (Energiearbeitskreise, Workshops und Umweltausschusssitzungen) durchgeführt</i></p> <p><i>M2: Februar 2019 - Regelmäßiges Zusammenkommen unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (evtl. 4x jährlich) erfolgt, berücksichtigt wurden auch gemeinsame Ausflüge/Exkursionen</i></p> <p><i>M3: Februar 2019 – Gemeinschaftlich wurden mit wichtigen Akteuren/dem Energienetzwerk der Region Projekte umgesetzt</i></p> <p><i>Erreichung: M1 ist erfolgt und laufend, M3 z.T. erfolgt (einiges wurde bereits gemeinschaftlich umgesetzt, vieles ist derzeit laufend)</i></p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>2.1 Zusammenstellung Energiegruppe Die Schaffung einer Energiegruppe ist erfolgt, am stärksten in den Prozess werden BürgermeisterInnen, Amtsleiter, Umweltausschussobmänner/-mitglieder, weitere interessierte GemeindevertreterInnen und die Buchhaltung/Finanzabteilung miteinbezogen. Weitere AkteurInnen, die das Geschehen maßgeblich beeinflussen, sind Vereinsmitglieder, DirektorInnen, LehrerInnen, SchülerInnen, LEADER-Beteiligten, ArbeitskreisteilnehmerInnen und weitere Interessenten. Die Gruppe wurde während der Erstellung des Umsetzungskonzeptes über Workshops und Arbeitskreise bei der Entwicklung regionaler Ziele und Maßnahmen eingebunden. Die Treffen der Energiegruppe erfolgen mindestens vierteljährlich, im Zuge der Gemeindebesuche, Energiebuchhaltung oder Teilnahme an Sitzungen jedoch meist häufiger.</p> <p>2.2 Organisation und Durchführung von Ausflügen Für alle entscheidenden und interessierten AkteurInnen des Mondseelandes wurde im Zuge der Präsentation des FUMobil-Mobilitätsmasterplanes eine Exkursion zum selbstfahrenden Digibus nach Koppl (Testkorridor auf Basis des Masterplanes eingeführt) unternommen. Weitere Ausflüge erfolgten bisher nur indirekt im Zuge anderer Veranstaltungen (z.B. PV-Tag, Lange Nacht der Forschung, Klimaschulenprojekte). Künftig sollen weitere Ausflüge und Exkursionen organisiert werden.</p> <p>2.3 Einbindung/Austausch mit anderen Regionen, Institutionen; gemeinschaftliche Umsetzung Projekt Bis zum aktuellen Zeitpunkt wurden Energiearbeitskreise, Veranstaltungen, Gemeindebesuche, gemeindeübergreifende Umweltausschusssitzungen sowie Präsentationen im Rahmen von Umweltausschusssitzungen in Gemeinden durchgeführt und regionale Betriebe, Unternehmen, Institutionen (Schulen, Energieinstallateure, Energieversorger u.v.m.) in Projekte, Veranstaltungen und weitere Maßnahmen intensiv miteinbezogen. Auch überregional wurden nicht nur im Zuge der mehrmals jährlich stattfindenden KEM-Vernetzungstreffen, ARGE KEM OÖ-Treffen und Treffen der regionalen Akteure (Sbg.) Kontakte geknüpft, sondern auch verschiedene AkteurInnen aus ganz Österreich in die Aktivitäten der KEM miteingebunden. Das Klimabündnis, die FH Kufstein, FH Salzburg, Kelag oder der Nationalpark Gesäuse sind nur einige der nennenswerten Kooperationspartner.</p> <p>Bereits zu Beginn wie auch im weiteren Verlauf der Maßnahmen und Aktivitäten haben sich die LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland und das Technologiezentrum Mondseeland, welche sich jeweils zu einem wesentlichen Teil mit der KEM Mondseeland decken, zu unumgänglichen Partnern in der Regionalentwicklung und auch im Schwerpunkt Energie und Klimaschutz herauskristallisiert. Zentrale Inhalte, die sich überschneiden, sind beispielsweise nachhaltige Mobilitätssysteme, die Analyse des Solarpotentials sowie die Verbreitung daraus gewonnener Informationen und diverse Schulprojekte.</p> |
| Geplante weitere Schritte: | <p>Verstärkt Betriebe in die Strukturen miteinbeziehen; Organisation von Ausflügen und Exkursionen, Vorträgen, Veranstaltungen und gemeindeübergreifenden Sitzungen</p> |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 3 |
| Titel der Maßnahme: | Öffentlichkeitsarbeit |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Anpassung des Kommunikationskonzeptes. • Regelmäßige Redaktion der Facebook- und Homepage-Auftritte der KEM Mondseeland. • Energiespartipps: Monatlich werden auf der KEM-Homepage sowie über andere Medien Tipps zum Energiesparen in alltäglichen Tätigkeitsbereichen wie Wäsche waschen, kochen, Geschirr spülen o. Ä. veröffentlicht. • Im Rahmen von Arbeitskreisen, Gesprächen mit Gemeinden/Umweltausschussmitgliedern/interessierten Bürgern sollen Themen ermittelt werden, welche die breite Masse in der Region ansprechen. Veranstaltungen mit unterschiedlichem Charakter (z.B. Fachvorträge, Kabarett, Energieaktion) sollen zumindest einmal jährlich in der Region stattfinden. • Sammlung regionaler Best-Practice-Beispiele (z.B. Vorzeigegebäude, Biomasseanlagen), welche über verschiedene Kommunikationskanäle (soziale Medien, Homepage, Plakate, Broschüre, Presse) in der Region publiziert werden. Obere Priorität hat dabei eine leicht verständliche, der breiten Bevölkerung zugewandte und spannende Aufbereitung sämtlicher Aktivitäten. • Im Laufe der KEM-Umsetzungsphase sollen Möglichkeiten von Energieberatungen in regelmäßigen Abständen und vor Ort etabliert werden. Das Aufzeigen von Verbesserungspotential, Möglichkeiten an Maßnahmen etc. für Private genauso wie für Gewerbebetriebe oder landwirtschaftliche Betriebe soll auf unkomplizierte und transparente Weise ermöglicht werden. Die Inanspruchnahmen von Energieberatungen sollen in der Region „institutionalisiert“ werden. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p><i>M1: März 2017 – Aktualisierung Kommunikationskonzept erfolgt</i> <i>M2: Juli 2017 – Regelmäßige Redaktion und erste Veröffentlichungen von Energiespartipps auf der Homepage und Facebook erfolgt</i> <i>M3: Februar 2018 – KEM-Beiträge wurden bereits auf Gemeindehomepages veröffentlicht</i> <i>M4: Juni 2018 – Ein regelmäßiges Angebot von Energieberatungen wurde organisiert</i> <i>M5: September 2018 – Für Best-Practice-Beispiele wurde eine eigene Homepage-Kategorie oder Broschüre erstellt</i> <i>M6: Februar 2019 - Durchführung von zumindest zwei Veranstaltungen und einer Aktion erfolgt</i></p> <p><i>Erreichung: M1 – M3 wurden durchgeführt und werden laufend betrieben; M6: es wurden bereits Veranstaltungen organisiert bzw. mitorganisiert sowie Aktionen durchgeführt</i></p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>3.1 Aktualisierung Kommunikationskonzept Das Kommunikationskonzept wurde aktualisiert, konkretisiert und wird bereits regelmäßig zur Anwendung gebracht.</p> <p>3.2 Regelmäßige Redaktion und Aktualisierungen von Aktionen, medialen Auftritten etc. Monatlich werden Energiespartipps – meist passend zum jeweiligen Monat bzw. zur Jahreszeit – auf der Homepage und auch Facebook veröffentlicht sowie zum Teil auch an Gemeindeblätter geschickt. Die Tipps werden sehr einfach formuliert, aufbereitet und für die Allgemeinheit zugänglich gemacht; sie decken bisher folgende Bereiche ab: Geschirr spülen Teil 1 + 2, Wäsche waschen, Heizen & Lüften, Tipps für den Herbst, Tipps für die Adventzeit, Tipps für nachhaltige Geschenksverpackungen, Tipps um Plastikmüll zu vermeiden, Tipps für nachhaltige Kleidung</p> <p>Für die Werbung neuer Veranstaltungen, Projekte, Aktivitäten, etc. werden stets Medienkooperationen (Zusammenarbeit der LEADER-Region, KEM, des Techno-Z) genutzt. Veröffentlicht werden die Presseartikel, Energiespartipps & Bilder in Gemeindeblättern, Nachrichtenblättern, Newslettern, regionalen und überregionalen Zeitungen (z.B. Bezirksrundschau, Flachgauer Nachrichten, Tips, Salzburger Nachrichten, OÖ Nachrichten).</p> <p>Bezüglich Best-Practice-Beispiele konnten bereits einige Gespräche geführt und Informationen zusammengetragen werden. Vor Ort Besuche (Heizkraft-</p> |

| | |
|----------------------------|---|
| | <p>werke, Wasserkraftwerke, Reinhaltungsverband etc.) implizierten aufschlussreiche Daten und Fakten. Diese sollen in den nächsten Phasen in allgemein verständlichen Berichten und Artikeln zusammengefasst und den jeweiligen Gemeinden zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt werden. Die breite Bevölkerung soll auf diesem Wege auf bereits bestehende Vorbilder der Region aufmerksam gemacht werden.</p> <p>3.3 Organisation einer Energieberatung Auch die ersten Schritte einer Energieberatungsstruktur wurden initiiert. Inhaltlich hat sich dieses Maßnahmenpaket dahingehend verändert, als dass nun zunächst nur Tourismusbetrieben eine Energieberatung mithilfe des KEM-Managements vermittelt werden soll. Im Zuge der Lastprofilmessungen (siehe Maßnahmen Nr. 6 & 7) hat sich unter anderem das Potential und durchaus hohes Interesse an umfassenden Verbrauchs- und Potentialanalysen herauskristallisiert – sowohl bei Landwirtschafts- als auch Tourismusbetrieben. Schließlich ergaben sich Kooperationen und interessierte initiiierende touristische Betriebe, weshalb nun zunächst diese in den Vordergrund rücken und das Angebot des Energiesparverbandes nutzen sollen.</p> <p>3.4 Durchführung Veranstaltungen/Aktion Veranstaltungen wie der „PV-Tag“, welcher in der Volksschule Tiefgraben-St. Lorenz veranstaltet wurde, ein Vortrag mit dem Schwerpunkt „Bürgerbeteiligung“ wie auch das Mitwirken in der Mobilitätswoche (Fahrradaktion), bei der Langen Nächten der Forschung (inkl. Gewinnspiel mit E-Mobilitätspreisen; E-Mobilitätsparcours), bei der HGM/Wirtschaftsmesse in Mondsee oder anderer spezieller Vortragsabende zum Thema Erneuerbare Energieträger sind nennenswerte Beispiele für die Durchführung von bewusstseinsbildenden Veranstaltungen. Auch der Ausflug zum Digibus nach Koppl und LEADER-Energiearbeitskreise können als spezifische Veranstaltungen der KEM angeführt werden.</p> <p><u>Zusätzliche Medienkanäle, welche als KEM genutzt werden:</u> Freies Radio Salzkammergut mit der Sendung „KEM ma zam“, Newsletter der LEADER Region FUMO, FUMO-News, FUMO-Homepage</p> <p><u>Weitere Veranstaltungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Walter Kreisel (Mitorganisation) im Schloss Mondsee zum Thema Energiezukunft/Elektrifizierung unserer Gesellschaft • Heizen und Kühlen mit Seen und Flüssen in der Schlossgalerie Mondsee (Dr. Alfred Johny Wüest Hauptvortrag; KEM Managerin einleitender Vortrag über Energiesituation Mondseeland) • Bäurinnenbeirätinnen- und Ortsbauerntreffen (Bezirk Vöcklabruck); KEM Managerin - Leitung Themenrunde Klimaschulenprojekt |
| Geplante weitere Schritte: | Auf Schiene bringen einer wöchentlichen/monatlichen Kolumne, eigene Rubrik in Salzburger und/oder Oberösterreichische Nachrichten (evtl. mit Titel „Energy Stories“); weiterhin Teilnahme in Radiosendung „KEM ma zam“; regelmäßige Berichterstattungen und verstärkter Auftritt auf Gemeindehomepages; Werbung mit E-Car „FUMO1“ (Testtage für Gemeinden, Sensibilisierungsmaßnahmen); Ausbau und Verbreitung der Best-Practice-Beispiele; verstärkt Bezugnahme auf Themen, die eine hohe Breitenwirkung haben und viel Aufmerksamkeit schaffen |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 4 |
| Titel der Maßnahme: | KEM und Schulen |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Das längerfristige Ziel ist die Integration der Themen in den Schulen/Lehrplänen und die Schaffung von regionalen Netzwerken. Die Kinder, LehrerInnen und DirektorInnen sollen intensiv und umfassend mit energie- und klimaschutzrelevanten Schwerpunktthemen auseinandersetzen, wodurch Verhaltens- und Bewusstseinsänderungen in allen Bevölkerungsschichten erreicht werden soll.</p> <p>Ein weiteres Vorhaben ist die gemeinsame Gestaltung und Produktion eines Schulhelftes/Lehrmaterials zum Schwerpunkt „Nutzung der Energie der Sonne“. Die erfolgreichsten durchgeführten Maßnahmen des Klimaschulenprojektes sollen im Zuge dieses Arbeitspaketes weitergeführt und in der Region in Form von Workshops in Schulen (auch unter Heranziehen externer Ange-</p> |

| | |
|--|--|
| | <p>bote) nachhaltig verankert werden. Durch die Entwicklung von regionalen Netzwerken sollen – auch unter Heranziehen externer Angebote – Workshops in Schulen realisiert werden.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p><i>M1: Dezember 2017 - Konzepterstellung der Workshops erfolgt (zumindest 2 verschiedene)</i> <i>M2: Oktober 2018 – Fertigstellung des Lehrmaterials</i> <i>M3: Februar 2019 – Durchführung von zumindest 2 Workshops in 2 verschiedenen Schulen bereits erfolgt</i></p> <p><i>Erreichung: Konzepte für Workshops wurden erstellt, erste Gespräche und Ideensammlungen für die Erstellung eines Lehrmaterials sind erfolgt (M1 und M2)</i></p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>4.1 Integration von Themen in Schulen/Lehrplänen; Gestaltung/Produktion von Unterrichtsmaterial Auf Basis der beiden Klimaschulenprojekte und im Zuge dessen durchgeführten Workshops und Aktivitäten mit dem Klimabündnis, Akzente Salzburg, dem LFI OÖ sowie vielen weiteren spannenden externen bzw. internen AkteurInnen (z.B. Ernährungsworkshop, Upcycling-Workshop, Mobilitätsworkshop) konnten bereits einige bevorzugte Themen für die Schulen ermittelt werden. Sehr erfreulich ist, dass nach einigen Vorgesprächen bereits erste Beschlüsse gefasst werden konnten (vier Volksschulen), Klimabündnisschule zu werden. Für die Erstellung des Lehrmaterials hat sich im Laufe des Klimaschulenprojektes eine Änderung ergeben, da der Schwerpunkt nun anstatt „Nutzung der Energie der Sonne“ -> „Mobilität“ sein wird. Die Kinder vierer Volksschulen in der Region beschäftigen sich derzeit intensiv mit diesem Thema (Mobilität gestern-heute-morgen), wodurch die Anpassung der Thematik des Unterrichtsheftes sehr naheliegend ist. Erste Gespräche mit Verantwortlichen der ersten beiden Schulhefte (Schwerpunkte Entstehung eines Wasserkraftwerkes und Energiesparen) aus der KEM Traunsteinregion sind erfolgt und aktuell erfolgen die Recherche geeigneter Projektpartner (Schulen, LehrerInnen, DirektorInnen, Eltern, Zeichner, Grafiker, Druckerei etc.), die Abgrenzung des Umfangs, die Wahl der Zielgruppe (Schulstufe) sowie Brainstorming der Unterrichtsinhalte.</p> <p>4.2 Konzepterstellung und Durchführung Workshops Die Erstellung der Konzepte für die Workshops ist – auch in Anlehnung an die durchgeführten Klimaschulenaktivitäten – erfolgt. Die Durchführung dieser ist noch ausständig.</p> |
| Geplante weitere Schritte: | <p>Versuch der Initiierung eines neuen Klimaschulenprojektes mit einem neuen Schwerpunkt; Versuch der Initiierung weiterer Mitgliedschaften der Schulen beim Klimabündnis OÖ; Befragungen zu versch. Themen wie z.B. Interesse der Miete an E-Rollern (8., 9. Schulstufe); Durchführung weiterer Workshops/Ausflüge; Erstellung des Lehrmaterials sowie bei Bedarf Erarbeitung weiterer Unterrichtsmaterialien</p> |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 5 |
| Titel der Maßnahme: | Steigerung Solarenergie |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <p>Auf Basis der Energiedatenerhebung im Mondseeland und dem daraus hervorgegangenen vielseitigen Verbesserungspotential kann durchaus angemerkt werden, dass die Nutzung Erneuerbarer Energieträger in der Region nicht ausgeschöpft ist. Die Anhebung der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energieträgern, vor allem durch die Errichtung von PV-Anlagen erreichbar, soll erzielt werden. Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Medienwirksamkeit, Beratung und Unterstützung im Rahmen der Ausführung kann und soll zur Erreichung dieses Ziels beitragen. Die im Rahmen eines LEADER-Projektes durchzuführende Solarpotentialanalyse im Mondseeland und daraus resultierende Ergebnisse sollen im Zuge der KEM-Arbeit in der Bevölkerung verbreitet werden. Dies kann im Sinne von Einzel- bzw. Beratungsgesprächen (mit Besitzern potentieller Gebäudedächer), einer Herausgabe einer Broschüre und Informationstätigkeiten bei diversen Veranstaltungen erfolgen. Dieses Vorhaben soll zur Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in Hinblick auf Solarenergie in der Bevölkerung intensiv</p> |

| | |
|--|--|
| | <p>beitragen. Durch die Ermittlung des Potentials werden Interessenten gezielt darauf angesprochen. Es wird auf diesem Wege der Versuch gestartet, Projekte (vorwiegend die Beratung, Dimensionierung und Errichtung von Anlagen) daraus zu entwickeln (Steigerung der Anzahl an PV-Anlagen), unter Einbindung von Firmen mit relevanten Produkten bzw. Dienstleistungen aus der Region.</p> |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p><i>M1: Dezember 2018 – Nachbereitung der Ergebnisse der Solarpotentialanalyse (z.B. Einzel- und Beratungsgespräche, Erstellung der Broschüre, Verbreitung der Informationen im Rahmen von Veranstaltungen) wurde in die Wege geleitet</i></p> <p><i>M2: Februar 2019 – mind. 6 PV- oder Solaranlagen wurden geplant oder bereits errichtet; Förderberatung bez. KEM-Investitionsförderungen bzw. andere Fördermöglichkeiten ist dabei erfolgt</i></p> <p><i>Erreichung: M1: Die Nachbereitung der Ergebnisse ist laufend (Einzelgespräche, Vermittlung zu PV-Installateuren, Förderberatung, Organisation des PV-Tages im Oktober 2017); M2: es wurden bereits PV-Anlagen errichtet, geplant und zu Förderungen beraten (ebenfalls laufend)</i></p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>5.1 Nachbereitung Solarpotential</p> <p>Im August 2017 war die Fertigstellung des Solarpotentialkatasters inkl. Einbettung in das DORIS geglückt – somit einzigartig für Oberösterreich und einheitlich für die gesamte FUMO-Region (die Salzburger Gemeinden hatten diesen Datensatz bereits aufweisen können). Projektträger des LEADER-Projektes „Solarpotentialanalyse Mondseeland“ war die REGMO (Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland). In einfachen Worten erklärt, kann man mit diesen Daten herausfinden, welche Mengen an Sonnenstrahlung auf das eigene Gebäude oder Grundstück eintreffen und ob das Dach bzw. Grundstück geeignet ist für eine PV- oder Solarthermieanlage. Mit diesen Daten soll jeder Bürger/jede Bürgerin auf einen Blick sehen können, – ohne kompliziert Experten für diese Frage heranziehen zu müssen – ob über die persönliche Nutzung der Sonne als Erneuerbarer Energieträger weiter nachgedacht werden kann. Ein in diversen Einrichtungen aufgelegter Folder sollte der Verbreitung der Information über den Datensatz - zusätzlich zu Presse und sozialen Medien - dienen.</p> <p>Auf Basis der Solardaten wurde schließlich ein PV-Tag zum Schwerpunkt Photovoltaik und Solarenergie organisiert, welcher am 6. Oktober 2017 in der Volksschule TILO stattfand. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland, der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland sowie den Gemeinden St. Lorenz und Tiefgraben. Neben zwei Vorträgen zu den Themen „Solarpotential im Mondseeland“ und Förderungen/Wirtschaftlichkeit im Bereich PV wurde auch die neue 40 kWp-PV-Anlage auf dem Dach der VS Tiefgraben-St. Lorenz offiziell eröffnet. Bei Informationsständen konnte man sich rund um das Thema Photovoltaik/Solarenergie bei verschiedenen regionalen und überregionalen Unternehmen und Institutionen informieren. Außerdem konnte man verschiedene E-Fahrzeuge (BMW i3, Renault Zoe, Tesla Model X und S) austesten.</p> <p>Auch im Rahmen der Langen Nacht der Forschung, wo auch die KEM als Aussteller vor Ort war, wurden zahlreiche BesucherInnen auf die Daten im DORIS aufmerksam gemacht. Sie hatten dort die Möglichkeit, ihren persönlichen Ertrag auf dem eigenen Hausdach herauszufinden.</p> <p>5.2 Forcierung der Nutzung von Sonnenenergie im Mondseeland</p> <p>Bisherige Tätigkeiten mit Fokus auf Ausbau der Solarenergie als Energielieferant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Beratungsgespräche bezüglich Photovoltaikanlagen, Elektroautos und E-Ladestationen, Heizkesseltausch, Bürgerbeteiligungsanlage und Wasserkraftwerke • Daraus hervorgegangene durchgesetzte Maßnahmen: Errichtung von PV-Anlagen (privater, gewerblicher, kommunaler Bereich) • Begleitung einer Masterarbeit zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit von PV-Bürgerbeteiligungsanlagen auf kommunalen Gebäuden und Wasserkraftwerken |
| Geplante weitere Schritte: | <p>Weiterhin Verbreitung des Solarpotentialkatasters und Beratung auf Basis der Daten; verstärkte Information zu Förderungen; Forcierung der Nutzung</p> |

| | |
|--|--|
| | der Sonnenenergie im kommunalen Bereich, bei Betrieben (zunächst Tourismussektor); geeignetes Bürgerbeteiligungsmodell für Gemeinden ermitteln (auf Basis der Inhalte und Ergebnisse der Masterarbeit) |
|--|--|

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 6 |
| Titel der Maßnahme: | KEM und Landwirtschaft |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Die erste Maßnahme ist die Identifikation geeigneter landwirtschaftlicher Projektpartner im Rahmen einer Gerichtsbezirksversammlung (Ortsbauern, Bauernobmänner). Geplant ist die Realisierung von kontinuierlichen Lastprofilmessungen (z.B. zwei Monate innerhalb eines Jahres), wobei der Anschluss des Messgerätes sowie die Verbrauchsanalyse durch einen Elektrotechniker und die Auswertung der Daten schließlich durch das KEM-Management erfolgt. Ziel ist es, den Eigenverbrauch eines Betriebes/Gebäudes zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu ermitteln. Auf diese Weise sollen das Verbesserungspotential und mögliche Maßnahmen (Anlageninstallation, Verbrauchsreduktion) aufgezeigt und bestenfalls zur Umsetzung gebracht werden. Im weiteren Sinne sollen regionsweit landwirtschaftliche Betriebe und auch andere Branchen und Bereiche auf diverse Möglichkeiten im Bereich Energieeffizienz und Energieerzeugung aufmerksam gemacht werden. In Anlehnung an das Arbeitspaket 5 zu „Steigerung Erneuerbaren Energien“ steht auch hier das KEM-Management als beratende und unterstützende Funktion im Bereich Erneuerbare Energieträger, Förderungen etc. zu Verfügung. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <p><i>M1: Februar 2018 – zumindest 3 Lastprofilmessungen durchgeführt; Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse; Berichterlegung</i></p> <p><i>M2: Jänner 2019 – Beratung der ausgewählten Betriebe ist erfolgt; zumindest 3 Anlagen sind in Planung</i></p> <p><i>M3: Februar 2019 – es wird eruiert, welche Betriebe für weitere Messungen in Frage kommen</i></p> <p><i>Erreichung: M1) Es wurden 3 Lastprofilmessung durchgeführt, ausgewertet und die Ergebnisse mit den Zuständigen besprochen (inkl. Bericht); M2) Beratung ist bereits erfolgt; bisher ist eine Anlage bei landwirtschaftlichen Betrieben geplant</i></p> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | <p>6.1 Identifikation landw. Projektpartner (Vor- und Nacharbeit der Lastprofilmessung)</p> <p>Zunächst wurden im Zuge von Gesprächen mit Bürgermeister, Amtsleitern, Umweltausschussmitgliedern etc. pro Gemeinde erfragt, welche landwirtschaftlichen Betriebe in Frage kommen und sich diesem Thema voraussichtlich öffnen würden. Aufgrund der Tatsache, dass lediglich sehr wenige Betriebe das Angebot in Anspruch nehmen können, wurde diese Methode anstelle im Rahmen der Gerichtsbezirksversammlung gewählt. Auf diese Weise wurden drei Betriebe aus drei unterschiedlichen Gemeinden bestimmt. Anschließend wurden potentielle Experten in der Region ausfindig gemacht, kontaktiert und schließlich der geeignete Projektpartner eruiert.</p> <p>6.2 Lastprofilmessungen</p> <p>Die drei Messungen in den Gemeinden St. Lorenz, Innerschwand und Oberhofen am Irrsee konnten bereits im Herbst 2017 durchgeführt werden (Messgerät wurde für rund zwei Wochen angeschlossen), da die Produktion, Heubelüftung etc. in den Monaten August, September bzw. November aktiv waren.</p> <p>6.3 Unterstützung und Beratung (z.B. Anlagenplanung, Förderungen)</p> <p>Die betroffenen Betriebe wurden auf ihre Verbräuche und Spitzenwerte hin analysiert und werden bei der weiteren Vorgangsweise bis hin zu energieeffizienten, energieunabhängigen Gebäuden und Betrieben unterstützt. Die Ergebnisse konnten bereits in gemeinsamer Runde (Experte, KEM-Management, Besitzer der Landwirtschaft) besprochen und analysiert werden. Zwei der Landwirtschaften weisen den Eigenschaften des Betriebes entsprechend normale Verbrauchswerte auf und es konnten keine Auffälligkeiten ausfindig gemacht werden. Der dritte, welcher zugleich Landwirtschafts- und Gewerbebetrieb ist, plant bereits erste Maßnahmen (PV-Anlage, Installieren von Zählern), da der Stromverbrauch in gewissen Zeiten konti-</p> |

| | |
|----------------------------|---|
| | nuierlich zu hoch und die Ursache dafür unbekannt ist. |
| Geplante weitere Schritte: | Derzeit wird ermittelt, ob, welche und wie viele Betriebe für das Angebot der Lastprofilmessungen noch in Frage kommen. Bei Bedarf Energieberatung (Energiesparverband) auf Basis der Lastprofilmessungen und geplanten Maßnahmen; Durchführung weiterer Lastprofilmessungen (sofern möglich); stärkere Einbindung der Energiegruppe in diese Thematik |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 7 |
| Titel der Maßnahme: | KEM und Tourismus |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Die erste Maßnahme ist die Identifikation geeigneter touristischer Projektpartner in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband. Geplant ist die Realisierung von kontinuierlichen Lastprofilmessungen (z.B. zwei Monate innerhalb eines Jahres), wobei der Anschluss des Messgerätes sowie die Verbrauchsanalyse durch einen Elektrotechniker und die Auswertung der Daten schließlich durch das KEM-Management erfolgt. Ziel ist es, den Eigenverbrauch eines Betriebes/Gebäudes zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu ermitteln. Auf diese Weise sollen das Verbesserungspotential und mögliche Maßnahmen (Anlageninstallation, Verbrauchsreduktion) aufgezeigt und bestenfalls zur Umsetzung gebracht werden. Im weiteren Sinne sollen regionsweit landwirtschaftliche Betriebe und auch andere Branchen und Bereiche auf diverse Möglichkeiten im Bereich Energieeffizienz und Energieerzeugung aufmerksam gemacht werden. In Anlehnung an das Arbeitspaket 5 zu „Steigerung Erneuerbaren Energien“ steht auch hier das KEM-Management als beratende und unterstützende Funktion im Bereich Erneuerbare Energieträger, Förderungen etc. zu Verfügung. |
| Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <i>M1: Februar 2018 – zumindest 3 Lastprofilmessungen durchgeführt; Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse; Berichtlegung</i> <i>M2: Jänner 2019 – Beratung der ausgewählten Betriebe ist erfolgt; zumindest 3 Anlagen sind in Planung</i> <i>M3: Jänner 2019 – 2 Infoveranstaltungen sind erfolgt</i> <i>M4: Februar 2019 – es wird eruiert, welche Betriebe für weitere Messungen in Frage kommen</i> <i>Erreichung: M1) Es wurde 1 Lastprofilmessung durchgeführt, ausgewertet und die Ergebnisse mit dem Zuständigen besprochen (inkl. Bericht); M2) Beratung ist bereits erfolgt; bisher ist eine Anlage bei touristischen Betrieben geplant</i> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | 7.1 Identifikation tour. Projektpartner (Vor -und Nacharbeit der Lastprofilmessung) Zunächst wurden mithilfe einer Aussendung an sämtliche touristische Beherbergungsbetriebe im Mondseeland durch den Tourismusverband Mondsee-Irrsee ermittelt, welche Tourismusbetriebe an den Messungen interessiert wären. Trotz der kurz bevorstehenden Hochsaison meldeten sich einige Betriebe interessiert zurück und nahmen das Angebot dankbar an. Im weiteren Verlauf mussten jedoch einige das geplante Vorhaben aufgrund zeitlich begrenzter Ressourcen oder mangelndem Interesse wieder zurückziehen, weshalb bisher erst eine Lastprofilmessung im August in einem Seminarhotel in Tiefgraben (ganzjähriger Betrieb) durchgeführt werden konnte. Geplant ist, die Anfrage rechtzeitig erneut an alle Betriebe auszusenden und die zwei noch ausstehenden Messungen schließlich im Hochbetrieb in den Sommermonaten durchzuführen. Alle sechs KEM-Gemeinden sollen in diesem Arbeitspaket berücksichtigt werden, weshalb Betriebe in den Gemeinden Mondsee und Zell am Moos auffindig gemacht werden sollen. 7.2 Lastprofilmessung & 7.3 Unterstützung und Beratung (z.B. Anlagenplanung, Förderungen) Ein Seminarhotel wurde auf seine Verbräuche und Spitzenwerte hin analysiert und wird bei der weiteren Vorgangsweise bis hin zum energieeffizienten, energieunabhängigen Betrieb (falls gewünscht) unterstützt. Ein Bericht sowie ein Angebot zur Errichtung einer PV-Anlage wurde erstellt. |

| | |
|----------------------------|---|
| Geplante weitere Schritte: | Derzeit wird ermittelt, ob, welche und wie viele Betriebe für das Angebot der Lastprofilmessungen noch in Frage kommen. Energiefrühstück (Infoveranstaltungen) und bei Bedarf Energieberatung (Energiesparverband) auf Basis der Lastprofilmessungen und geplanten Maßnahmen; Durchführung weiterer Lastprofilmessungen (sofern möglich); stärkere Einbindung der Energiegruppe in diese Thematik. |
|----------------------------|---|

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 8 |
| Titel der Maßnahme: | KEM und Kommunales |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | In einem einheitlichen System (Tabelle, Online Tool o.Ä.) sollen gemeinde-spezifische Daten erfasst und somit eine bessere Übersicht über vergangene, gegenwärtige und künftige Entwicklungen und damit einhergehend Schwächen bzw. Potentiale gewährleistet werden. Die im Umsetzungskonzept erfolgte Datenanalyse soll als Basis dafür sowie für eine erstmalig regional abgedeckte Bestandserhebung dienen. Darüber hinaus soll eine vertiefende Befragung innerhalb der Bevölkerung durchgeführt werden. Der Schwerpunkt, die konkreten Fragestellungen und die Zielgruppe sollen sich noch im weiteren Verlauf der Gespräche herauskristallisieren. Oberste Priorität hat ebenso, pro Gemeinde Energiebeauftragte und gleichzeitig wichtigste Ansprechpartner zu identifizieren. Ein umfassender Überblick über den kommunalen Gebäudebestand wird geschaffen und wichtige Maßnahmen werden abgeleitet. Auch die Beratung, Dimensionierung und Errichtung von PV- oder Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden steht im Vordergrund. Das KEM-Management soll darüber hinaus auch über energiesparende Maßnahmen im Bereich Wärme und Strom (z.B. Vermittlung von Fachberatungen, Unterstützung bei der Förderabwicklung) informieren. Analyse der Optimierungspotentiale im Bereich der Straßenbeleuchtung. |
| geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: | <i>M1: November 2017 – Aktualisierte Energiedatenerhebung und -analyse im Mondseeland</i> <i>M2: Februar 2018- Online- und persönliche Befragung im Mondseeland sowie Analysen der Daten erfolgt</i> <i>M3: November 2018 - Umfassender Überblick über den kommunalen Gebäudebestand, kommunale Gebäude und Anlagen mit vorrangigem Handlungsbedarf hinsichtlich Sanierung und Verbesserungsmaßnahmen sind bekannt; auch die Sanierungsrate wurde erhoben</i> <i>M4: Dezember 2018 - Energiebuchhaltung in zumindest 3 Gemeinden eingeführt und erste Daten eingetragen</i> <i>M5: Februar 2019 – kommunale Gebäude und Anlagen mit gutem Potential für PV, Umstellung auf Wärme aus Erneuerbaren Energien etc. sind bekannt</i> <i>Erreichung: M1 ist erfolgt; ein Excel-Datenerfassungstool wurde hierfür angewandt; M2) Carsharing-Befragungen wurden in den Vordergrund gestellt und sind zum Teil erfolgt; M3) zum Teil erfolgt (Potentialanalyse; Masterarbeit zum Thema Bürgerbeteiligungsanlagen auf kommunalen Gebäuden); M4) zentrale Energiebuchhaltung mit jährlichen Verbrauchswerten in allen 6 Gemeinden erfolgt; M5) zum Teil erfolgt</i> |
| Beschreibung der bisherigen Umsetzung: | 8.1 Energiedatenerhebung, Energiemonitoring Die aktualisierte Energiedatenerhebung und -analyse in den Bereichen Gebäudezustand, Straßenbeleuchtung, Photovoltaik und Fuhrpark ist erfolgt. In einem, beim KEM-Management zentral angelegten, Excel-Tool zur Energiedatenerfassung werden die Verbrauchswerte - so aktuell wie den Gemeinden möglich - seit dem Frühjahr 2016 einheitlich zusammengetragen. Einerseits gelingt die Erhebung über Zugriffe auf die gemeindespezifischen Netz-Online-Zugänge, andererseits über Rechnungen/Informationen aus den entsprechenden Abteilungen in den Gemeinden (Buchhaltung, Amtsleitung etc.). Ein Fokus der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland ist der effiziente Umgang mit Energie, weshalb sie sich dieser Aufgaben angenommen hat. Strom-, Wärme- und Treibstoffverbrauch sollen auf diesem Weg auf einem möglichst niedrigen Niveau gehalten und Einsparungspotenziale erkannt werden. Die Erkenntnisse aus der Energiebuchhaltung können und sollen auch in zukünftige Projekte einfließen. |

| | |
|----------------------------|--|
| | <p>Klar definierte Ansprechpartner sind Mitarbeiter der Buchhaltung und Amtsleiter der KEM-Gemeinden.</p> <p>8.2 Befragung In allen KEM-Gemeinden wurde der Vorschlag unterbreitet, eine Vorlage für einen Fragebogen zum Thema E-Carsharing für die allgemeine Bevölkerung zusammenzustellen und zukommen zu lassen. Die Gemeinde Innerschwand, welche auf eigene Faust das Interesse für Carsharing seiner EinwohnerInnen mithilfe eines Fragebogens im Gemeindeblatt analysiert hat, gilt als initiiierende Gemeinde in der Region. Seither wurde auch in anderen Gemeinden der Fragebogen adaptiert. Eine weitere Befragung erfolge im Rahmen der Masterarbeit „Innovative Wege zur nachhaltigen Stromerzeugung mithilfe von Bürgerbeteiligungsmodellen in der KEM Mondseeland“ zum Thema „Bürgerbeteiligung Mondseeland“. Die Auswertung ist noch ausständig.</p> <p>8.3 Erhebung kommunaler Gebäudebestand, Sanierungsraten, Potential Erneuerbare Energien Der kommunale Gebäudebestand ist erhoben (siehe Umsetzungskonzept, Energiebuchhaltungstool) und das Potential Erneuerbarer Energien (z.B. über Solarpotentialkataster) bzw. Gebäude mit vorrangigem Handlungsbedarf sind bekannt. Geplante bzw. durchgeführte Maßnahmen: Die den Gemeinden zur Verfügung stehenden Ressourcen (personell und finanziell) sind momentan ausschlaggebend für Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen. Für die Jahre 2018 und 2019 sind aufgrund des hohen Handlungsbedarfs zumindest Maßnahmen bei einigen Gebäuden und anderen Objekten (PV-Anlagen, Sanierungen, z.B. Kindergarten, Gemeindeämter, Straßenbeleuchtung etc.) vorgesehen. Förderungen wie KEM-Investförderungen, Mustersanierungen etc. sollen dabei verstärkt zum Einsatz kommen. Im Zuge einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für Bürgerbeteiligungsanlagen auf kommunalen Gebäuden wird derzeit die Machbarkeit und Möglichkeit der Finanzierung von kommunalen PV-Anlagen analysiert. Erwähnenswert ist auch, dass in den Gemeinden Oberhofen und Mondsee ein Großteil der Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt wurde.</p> |
| Geplante weitere Schritte: | Durchführung Hauptbefragung (Ermittlung des Themenschwerpunktes im Rahmen der Energiegruppen) – geplant ist die Verwendung eines Online-Tools bzw. von Online-Plattformen (mondsee-news, ml24) sowie als Beilage in Gemeindeblättern/Nachrichtenblättern; neue Klimabündnisgemeinden; Erhebung der Straßenbeleuchtungssituation in allen Gemeinden; bei Bedarf Einreichung von Förderungen (evtl. KEM-Mustersanierung); wenn Voraussetzungen geklärt: Analyse der Machbarkeit zum Thema Wärmepumpe im Mondsee; wenn Voraussetzungen geklärt: Anwendung eines Online-Energiemonitoring-Tools |

| | |
|--|--|
| Maßnahme Nummer: | 9 |
| Titel der Maßnahme: | KEM und Mobilität |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | <ul style="list-style-type: none"> • Pilotierung eines regionalen E-Carsharing-Systems und das Integrieren einer interessierten Zielgruppe; Betreuung des Buchungssystems • Auf Basis des LEADER-Projektes „FUMobil-Masterplan Zukunft der Mobilität“ und des daraus hervorgegangenen Maßnahmenkataloges soll im Zuge der Arbeitskreissitzungen eine Priorisierung durchgeführt werden • Die für die Region wichtigsten Maßnahmen sollen schließlich von der KEM weiterentwickelt werden (z.B. Ausbau der E-Ladeinfrastruktur) • Motivation und Information zur Verstärkung von öffentlichem Verkehr, Fahrradfahren und Zufußgehen • Öffentlichkeitswirksame Verbreitung jener aus der Fahrradberatung OÖ resultierenden Informationen und geplanten Maßnahmen • Ernennung von Mobilitätskoordinatoren in allen Gemeinden der Region • Mobilitätsthema in Gemeindezeitung und -homepage |

| | |
|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Service Mobilität auf Gemeindehomepage: alle Gemeinden der Region werden auf ihrer Gemeindehomepage Informationen zur (auto-freien) Mobilität in der Gemeinde und Region anbieten |
| <p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p> | <p><i>M1: August 2017 - Koordinatoren ernannt</i> <i>M2: Dezember 2017 - Abklärung der Carsharing Rahmenbedingungen für die Region</i> <i>M3: Februar 2018 – Informationen zu Mobilitätsthemen auf zumindest 3 Gemeindehomepages</i> <i>M4: Oktober 2018 – Festlegung eines Folgeprojektes auf Basis des LEADER-Projektes (FUMobil)</i> <i>M5: Februar 2019 - Medienauftritte, gemeinsamer Workshop o.ä. (Anzahl abhängig von Zwischen- bzw. Endergebnissen, transparenten Informationen, Zusammenarbeit) zum Thema Fahrradberatung, daraus resultierende Maßnahmen und regionale Abstimmung erfolgt</i></p> <p><i>Erreichung: M1) Koordinatoren sind Fahrradbeauftragte der Gemeinden und Verantwortliche für das FUMobil-Projekt (je 2-3 Personen pro Gemeinde); M2) passendes Carsharing für Gemeinden wurde analysiert Vorschlag wurde unterbreitet; M3) April 2018 – nächster Bericht pro Gemeindehomepage: Hinweis auf Öffis, Taxis etc.; M4) Mitwirkung Radfahraktion erfolgt</i></p> |
| <p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p> | <p>9.1 Mobilität in der Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindehomepages, Fahrradberatung usw.) Ansprechpersonen zum Thema Mobilität in den KEM-Gemeinden konnten gewonnen werden. Jedoch wurden hierfür gleich mehrere Personen für jede Gemeinde herangezogen. Bereits im Zuge des FUMobil-Projektes konnten zuständige Koordinatoren (meist Bürgermeister, Amtsleiter und Bauausschuss- bzw. Straßenausschussobleute) ernannt werden, diese wurden beibehalten. Zusätzlich wurden im Rahmen der OÖ Fahrradberatung Fahrradbeauftragte ernannt, welche ebenso in die KEM-Prozesse miteinbezogen werden.</p> <p>Einmal monatlich werden den Verantwortlichen der Gemeinden aktuelle Berichte und Informationen (abwechselnd KEM Mondseeland und LEADER-Region FUMO) zugeschickt. Auch Informationen bezüglich „autofrei in den Gemeinden“ wurden im April 2018 übermittelt (=Informationen aus dem FUMobil-Masterplan, MEX-Bus usw.).</p> <p>9.2 E-Carsharing, FUMobil-Projekt Auf Basis des FUMobil-Masterplanes, welcher im Rahmen eines LEADER-Projektes umgesetzt wurde und an die jeweiligen KEM Mondseeland-Gemeinden durch das KEM Management offiziell übergeben wurde, werden einige Bereiche als Tätigkeiten der Klima- und Energiemodellregion umgesetzt.</p> <p><u>Bereits gesetzte Maßnahmen im Bereich öffentlicher Verkehr:</u> Um die Studie auch in der Praxis umzusetzen, wurden die Eckpunkte der Mobilitätsstudie „FUMobil“ in zwei Besprechungen mit Landesrat Mag. Günther Steinkellner sowie den Verantwortlichen des Landes OÖ und dem OÖ Verkehrsverbund diskutiert. Neben der Initiierung einer Pilotregion für Rufbussysteme und Anrufsammeltaxis war vor allem eine bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr ein Wunsch der BürgermeisterInnen des Mondseelandes, die das Ergebnis persönlich präsentierten.</p> <p><u>Bereits gesetzte Maßnahmen im Bereich Carsharing:</u> Zunächst wurde gemeinsam mit dem LEADER-Management umfassend recherchiert, welche Systeme und Anbieter in Frage kommen (Besuch und Gespräche mit anderen Regionen/Gemeinden). In allen KEM-Gemeinden wurde als einleitender Schritt der Vorschlag unterbreitet, eine Vorlage für einen Fragebogen zum Thema E-Carsharing für die allgemeine Bevölkerung zusammenzustellen und zukommen zu lassen. Die Gemeinde Innerschwand, welche auf eigene Faust das Interesse für Carsharing seiner EinwohnerInnen mithilfe eines Fragebogens im Gemeindeblatt analysiert hat, gilt als initiierende Gemeinde in der Region. Seither wurde auch in anderen Gemeinden der Fragebogen adaptiert.</p> <p>Als Pilotprojekt für die ganze Region konnte schließlich ein Elektroauto (Renault Zoe) für das Team der Regionalentwicklung (KEM, LEADER, Tech-</p> |

| | |
|----------------------------|---|
| | <p>no-Z) angeschafft werden. Ein Tagebuch für Erfahrungsberichte sowie das Auto selbst sollen den KEM-Gemeinden dadurch zur Verfügung gestellt werden (Testtage in Gemeinden, Anschauungsobjekt im Rahmen von Veranstaltungen, etc.). Diese Vorgangsweise soll nicht nur der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der gesamten Region, sondern auch der Vorbildwirkung für Gemeinden dienen. → <u>Kooperationsvereinbarung „FUMOBil“ siehe Anhang dieses Dokumentes</u></p> <p><u>Bereits gesetzte Maßnahmen im Bereich E-Ladeinfrastruktur:</u> In Zusammenarbeit mit LEADER wird immer wieder in Gesprächen mit Gemeinden auf die dringende Errichtung einer E-Ladestation hingewiesen. Noch vor Bestehen der KEM Mondseeland gab es lediglich eine Station in der Marktgemeinde Mondsee. Ziel ist es, in jeder Gemeinde (ebenso in jeder LEADER-Gemeinde) zumindest eine Station – vorzugsweise mit einer Leistung von 22 kW – errichten zu lassen. Bisher wurden in Zell am Moos, Mondsee und Innerschwand (Restop) Stationen gebaut. In Planung sind für das Jahr 2018 ebenso welche in Oberhofen am Irrsee, Tiefgraben, Innerschwand und St. Lorenz.</p> <p><u>Bereits gesetzte Maßnahmen im Bereich Fahrradfahren:</u> Im Rahmen der Mobilitätswoche 2017 wurde ein Fahrradfest im Mondseeland organisiert und von der KEM Mondseeland unterstützt (Sternfahrt, Fahrradparcours, Gewinnspiel etc.). Ziel der Radfahrbeauftragten (pro Gemeinde eine Person, entsandt von den Gemeinden) und des KEM-Managements ist es, mit sicheren Radwegen, mehr Abstellplätzen und eindeutigen Beschilderungen die Region für das Radfahren attraktiv zu gestalten. Es erfolgten bereits Lückenschließungen der Radwege auf Basis der Fahrradberatung OÖ (z.B. Mondsee), weitere sind geplant. Nicht zuletzt war es die Teilnahme der Gemeinden Innerschwand, Tiefgraben, St. Lorenz und Mondsee an der Fahrradberatung OÖ unter der Mitwirkung der KEM Mondseeland, die all diese Maßnahmen ermöglichte und weiterhin ermöglichen wird. Vorzeigeprojekt für die gesamte Region, das Salzkammergut sowie die Bundesländer Oberösterreich und Salzburg ist die geplante Errichtung des „Radwegs Scharfling“ entlang der alten Trasse der Salzkammergut Lokalbahn. Das Vorangehen dieses großen Projektes, mittlerweile seit 6 Jahren laufend, wird vom KEM-Management in der Abwicklung der klimaaktiv-Bundesförderung für Radinfrastruktur, einer für die Durchführung entscheidenden finanziellen Stütze, unterstützt.</p> <p><u>Hinzugekommene Maßnahmen:</u> Im Rahmen des Interreg Projektes „Shareplace“ (2,5 Mio. Fördersumme gesamt) soll eine intermodale Mobilitätsplattform entwickelt werden. Das Projekt gilt als Folgeprojekt des Projektes FUMOBil – Masterplan der Mobilität – und wurde im Juni 2017 gestartet. Gegenstand des Projektes ist die Entwicklung einer digitalen Plattform, in welche alle Verkehrsarten eingebunden werden wie z.B.: öffentlichen Verkehr, Taxiunternehmen, Sharingsysteme, Ausflugsziele, Mitfahrgelegenheiten, etc. Das KEM-Management steht hierbei als Kontaktperson - stellvertretend für das Mondseeland - zur Verfügung.</p> |
| Geplante weitere Schritte: | Je nach Möglichkeit Ausbau der E-Ladeinfrastruktur und Befragungen bezüglich Bedarf an E-Carsharing in ausstehenden Gemeinden; verstärkte Arbeit mit Schulen im Bereich Mobilität (möglicher Schwerpunkt: E-Roller); Organisation von Fahrradaktion und -veranstaltung |

| | |
|--|---|
| Maßnahme Nummer: | 10 |
| Titel der Maßnahme: | Verbesserungspotentiale Kleinwasserkraft |
| Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: | Auf Basis der zur Erstellung des Umsetzungskonzepts (Arbeitspaket 0) erhobenen Daten soll im Zuge dieses Arbeitspaket eine konkrete Schwachstellenanalyse durchgeführt und darauf aufbauend das Verbesserungspotential im Bereich der Kleinwasserkraft im Mondseeland dargestellt werden. Geplant ist, gemeinsam mit einem Spezialisten eine Ist- und Schwachstellenanalyse durchzuführen. Die Observation, Datenanalyse und Berichterlegung bezüglich Kleinwasserkraft in der Region können als grundlegende Meilensteine dieses Arbeitspaketes betrachtet werden. Anhand von Musterbeispielen sollen Verbesserungspotentiale aufgezeigt werden, woraus wiederum Folgeprojekte entstehen können. |

| | |
|---|---|
| <p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p> | <p><i>M1: November 2017 - Besuch der Kleinwasserkraftanlagen, Observation, Analyse, Dokumentation</i> <i>M2: Mai 2018 - Berichterlegung und Aufzeigen des Verbesserungspotentials</i></p> <p><i>Erreichung: M1) Teilweise erfolgt, es wurden einige Kraftwerke besucht, ein Teil wurde telefonisch kontaktiert und sämtliche Informationen wurden dokumentiert; M2) Wirtschaftlichkeitsberechnung für ein ausgewähltes Kraftwerk wurde abgeschlossen</i></p> |
| <p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p> | <p>10.1 Potentialerhebung zur regionalen Nutzung der Kleinwasserkraft & 10.2 Berichterlegung Verbesserungspotential</p> <p>Zunächst wurden durch das KEM-Management eine Recherche sowie vor Ort-Besuche und Gespräche gestartet. Diverse Anfragen bei „Kleinwasserkraft Österreich“, dem Energiesparverband und dem Land OÖ gaben wenig Aufschluss über nähere Informationen zu den einzelnen Kleinwasserkraftwerken der Region (Ausbauleistung, Jahresarbeit, Turbinen etc.). Vieles konnte dem Wasserbuch (DORIS Atlas 4.0) entnommen und zusammengefasst werden. Durch die Kooperation mit der FH Kufstein (Masterarbeit Hr. Kurz) und die damit einhergehende Bestands- und kartographische Aufnahme sämtlicher Kleinwasserkraftwerke konnte das Arbeitspaket vertieft werden. Gemeinsame vor Ort Besuche (Zell am Moos, Tiefgraben, Innerchwand) ließen noch tiefere Einblicke in die regionalen Begebenheiten und genauere Informationen zu. Nach mehreren Analysen konnte schließlich eines der Kraftwerke, dessen Existenz aufrechterhalten werden soll, für eine Wirtschaftlichkeitsberechnung hinsichtlich Bürgerbeteiligung ausgewählt werden.</p> <p>Darüber konnte im Rahmen eines Vernetzungstreffens der Klima- und Energiemodellregionen sowie der Präsentation der diesjährigen Greenstarter Kontakt zum Erfinder der 2-Kammern-Organismenhilfe (eine zweischleusige Fischaufstiegshilfe) hergestellt werden. Da das Unternehmen derzeit Versuchsstandorte sucht und die alternative Aufstiegshilfe zahlreiche Vorteile gegenüber herkömmlichen Fischaufstiegshilfen aufweist, werden auch Kraftwerke aus dem Mondseeland (nicht zuletzt auch aufgrund der guten geographischen Lage für das Unternehmen) als potentielle Standorte für „FISHCON“ herangezogen und direkt vor Ort begutachtet. Ob diese neue Technologie in der KEM für die Zwecke des Star-Up-Unternehmens geeignet ist, wird sich in den nächsten Monaten herausstellen.</p> |
| <p>Geplante weitere Schritte:</p> | <p>Fertigstellung der Masterarbeit und Berücksichtigung der Ergebnisse im Rahmen der KEM-Maßnahmen; je nach Möglichkeit Umsetzung der Ergebnisse (z.B. Bürgerbeteiligungsanlage); finale Darstellung der Ist-Situation bez. Kleinwasserkraft in der Region und Darstellung der Informationen für die Bevölkerung; je nach Möglichkeit Begleitung bei Revitalisierung eines Kleinwasserkraftwerkes; Weiterführung der Standortsuche für FISHCON und bestenfalls Umsetzung eines Pilotstandortes</p> |

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Initiierung und Verbreitung der Solarpotentialanalyse Mondseeland

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Mondseeland

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Das übergeordnete Ziel ist es, auf Basis der Solarpotentialanalyse Mondseeland und damit einhergehend des erstellten Solarpotentialkatasters im DORIS, welcher Aufschluss bezüglich der Eignung von Photovoltaik- oder Solaranlagen für jedes Gebäudedach in den Mondseelandgemeinden gibt, die BewohnerInnen, Betriebe und Institutionen der Region dazu zu bewegen, das persönliche Potential ihres eigenen Daches zu ermitteln, über die Möglichkeiten der Installierung nachzudenken und im besten Fall eine Anlage errichten zu lassen.

Im Datensatz des Solarpotentials im Mondseeland werden Faktoren wie die Sonnenscheindauer, Nah- und Fernverschattung, Dachneigung, Ausrichtung sowie direkte und diffuse Strahlung mitberücksichtigt. Interessierte Grundstücksbesitzer können auf diesem Weg schnell ihre persönlichen potentiellen Erträge aus der Sonnenstrahlung ableiten.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie)

Ansprechperson

Name: Stefanie Mayrhauser MSc

E-Mail: kem@dasmondseeland.at

Tel.: +43 676 3000101

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.dasmondseeland.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Schon im Rahmen des Studiums der Geographie (Master Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung) kam ich mit den Themen Photovoltaik und Dachflächenanalysen für eine Gemeinde in der Steiermark in Berührung. Die Daten schufen viel Aufmerksamkeit und der hohe Nutzen für die Verantwortlichen und Gemeindebürger war deutlich sichtbar. Zu Beginn meiner Tätigkeit als KEM-Managerin wurde dieser Schwerpunkt sehr bald eines meiner prioritären Ziele für die KEM-Gemeinden des Mondseelandes. Viele Gespräche und Sitzungen später wurden nicht nur österreichweite Vorzeigeregionen/-bundesländer, sondern auch die nötigen Datenquellen (Land OÖ) sowie das ausführende Unternehmen zur Datenerstellung (Laserdata GmbH) ausfindig gemacht. Erfreulicherweise erfolgte schließlich der Datenaustausch, die Analysen konnten ausgeführt und der Kataster zum Vorteil für das Mondseeland wie auch das Land OÖ erstellt und für jedermann zugänglich gemacht werden. Im Rahmen des MRM wurde das Projekt nicht nur in die Wege geleitet, initiiert und zur Durchführung gebracht, sondern auch zu einem wesentlichen Schwerpunkt – vor allem was Verbreitung, Marketing, Beratung, Bewusstseinsbildung und Organisation von Veranstaltungen betrifft - in der KEM-Arbeit gemacht.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel 1:

Steigerung des Bewusstseins und Interesses bezüglich erneuerbarer Energieträger und im speziellen Photovoltaik und Solarthermie im Allgemeinen.

Messbar durch:

- Anzahl der für die Aufbereitung der Daten verwendeten Kommunikationskanäle
- Anzahl der BesucherInnen bei der Infoveranstaltung
- Anzahl beteiligter Gemeinden

Ziel 2:

Steigerung des Bewusstseins und Interesses bezüglich erneuerbarer Energieträger, Energieeffizienz und Klimaschutz in der eigenen Heimatregion/Gemeinde bzw. auf dem eigenen Grundstück/Haus.

Messbar durch:

Steigerung der Häufigkeit an Anfragen in der LEADER-Region, beim KEM-Management oder in Gemeinden bez. Informationen über Photovoltaik oder Solarthermie

Ziel 3:

Steigerung der Anzahl an Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Beratung im Bereich Erneuerbare Energien.

Messbar durch:

Anzahl an neuen Maßnahmen und Angeboten

Ablauf des Projekts:

Das Projekt gliedert sich in folgende Teilbereiche:

1. Finanzierung aus KEM-Mitteln für Initiierung des Projektes:

Organisation der Datenanalyse bis hin zur Erstellung des Katasters und zum Einpflegen in ein frei zugängliches System → Modellregionsmanagement KEM Mondseeland (Projektmanagement, Kontaktaufnahme, Gespräche, Sitzungen, Koordination, Ausfindigmachen geeigneter Partner)

2. Finanzierung über LEADER-Förderung für Datenerstellung sowie für Vortrag und Materialien zur Bewusstseinsbildung:

Erstellung Solarpotentialkataster Mondseeland, Vortrag Laserdata GmbH, Druck Einladung PV-Tag, Druck Flyer Solarpotential → LEADER-Projekt (LEADER Region FUMO, Projektträgerschaft: Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland, Trägerverein der KEM Mondseeland)

3. Finanzierung aus KEM-Mitteln für Bewerbung, Verbreitung, Marketing, Bewusstseinsbildung, Beratung:

Modellregionsmanagement KEM Mondseeland

Bereits im Jahr 2016 gab es die ersten Überlegungen und Recherchen zum Thema Solarpotential im Mondseeland. Ausschlaggebend war, dass es bis zu diesem Zeitpunkt keine entsprechende, einfach und für jedermann zugängliche Datengrundlage gab, um erkennen zu können, für welche Gebäude in der KEM die Nutzung der Solarenergie in Frage kommen würde und wie hoch das gesamte Potential ist. Es wurde vermutet, dass bereits Hemmungen dadurch entstanden, da für die Analyse des eigenen Solarpotentials über komplizierte Wege verfahren werden musste (Heranziehen von Experten, ungenaue Eigeneinschätzungen). Dieses Hindernis galt es zu überwinden, um die Zugänglichkeit zu Informationen zu vereinfachen.

Basis waren der für die Allgemeinheit über SAGIS (geographisches Informationssystem des Landes Salzburg) verfügbar hochauflösende Solarpotentialkataster für Dachflächen im Bundesland Salzburg wie auch die für die Analyse notwendige und vorhandene Datengrundlage für die Gemeinden des Mondseelands in Oberösterreich. Die Vorteile für BürgerInnen und der einfache Zugriff auf Informationen bez. des persönlichen Ertrages durch Sonnenenergie waren klar ersichtlich. Deshalb wurde beschlossen, dasselbe Angebot für die EinwohnerInnen des Mondseelands schaffen zu wollen. Nach umfassenden Recherchen (in Frage kommendes ausführendes Unternehmen, Datenbasis und Verfügbarkeit beim Land OÖ, Finanzierungsmöglichkeiten etc.) und notwendigen Gesprächen mit den zuständigen Abteilungen des Landes (keine Finanzierung für die Durchführung der Solarpotentialanalyse für das gesamte Bun-

desland OÖ möglich; ebenso fehlende Datengrundlage aufgrund von Lücken in der Laserscanbefliegung) konnte letztendlich ein LEADER-Projekt – unter Trägerschaft der REGMO (Trägerverein der KEM Mondseeland) und Organisation des KEM-Managements abgewickelt werden. Darüber hinaus fanden Sensibilisierungsmaßnahmen wie auch eine Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Solarpotentialanalyse Mondseeland“ statt. Um die Daten schließlich auch der Bevölkerung des Mondseelandes zu unterbreiten, war es im Einvernehmen des Landes OÖ, den Kataster in das DORIS-Informationssystem einzupflegen, um auf Knopfdruck - und für jedermann zugänglich - abrufbar zu sein. Wie folgt gelangt man zu den Daten mitsamt Beschreibung des Zwecks und Nutzens (Anleitung in Anlehnung an Folder):

1. Geben Sie folgenden Link ein: <http://www.doris.eu/themen/umwelt/clairisa.aspx>
2. Klick auf „Solarpotential Mondseeland“
3. Unter den Informationen auf „Karte öffnen“ klicken
4. Im linken oberen Bereich unter „Karte“ -> „Navigieren“ kann der gesuchte Bereich herangezoomt werden
5. Aktivieren des Feldes „Solarpotential – Dachflächen (kWh/m²)“
6. Eigenes Hausdach suchen
7. Farbliche Darstellung mit Legende im rechten Bereich vergleichen (blau=geringes Potential, rot=hohes Potential)
8. Im linken oberen Bereich unter Werkzeuge – i-Symbol – Klick auf gewünschte Fläche – Klick auf „Solarpotential Mondseeland-Dachflächen“, Wert (in kWh/m²) wird unten angezeigt

Dies soll auch – ebenso im Sinne des Landes - initiiierend für ganz OÖ sein, um den Verantwortlichen die Vorteile der Daten aufzuzeigen und somit eventuell die Ausführung der nötigen Budgetierungen und Befliegungen zu beschleunigen. Erste Gespräche dahingehend hat es bereits gegeben, von Landesrat Strugl gab es eine – bisher leider negative - Stellungnahme zum Thema landesweite Solarpotentialkataster (**Schreiben an Landesrat Strugl inkl. Antwortschreiben siehe Anhang**).

Auf Basis der Solardaten wurde schließlich ein PV-Tag zum Schwerpunkt Photovoltaik und Solarenergie organisiert, welcher am 6. Oktober 2017 in der Volksschule TILO stattfand. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland, der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland sowie den Gemeinden St. Lorenz und Tiefgraben. Neben zwei Vorträgen zu den Themen „Solarpotential im Mondseeland“ und Förderungen/Wirtschaftlichkeit im Bereich PV wurde auch die neue 40 kWp-PV-Anlage auf dem Dach der VS Tiefgraben-St. Lorenz offiziell eröffnet. Bei Informationsständen konnte man sich rund um das Thema Photovoltaik/Solarenergie bei verschiedenen regionalen und überregionalen Unternehmen und Institutionen informieren. Außerdem konnte man verschiedene E-Fahrzeuge (BMW i3, Renault Zoe, Tesla Model X und S) austesten.

Das Modellregionsmanagement versucht auch, im Rahmen von anderen Veranstaltungen (z.B. Lange Nacht der Forschung) und unter Zuhilfenahme unterschiedlichster Medienkanäle die AkteurInnen der Region auf die Daten aufmerksam zu machen, den Flyer in der gesamten Region und unter verschiedenen Zielgruppen zu verteilen, regionalen Energiedienstleistern die Verwendung der Daten zu empfehlen und Interessenten entsprechend zu beraten.

Meilensteine:

- Durchführung Solarpotentialanalyse
- Bereitstellung der aufbereiteten Daten für die Gemeinden
- Durchführung eines Informationsvortrages
- Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Verbreitung der Daten in der Region

Projektbeginn:

01.02.2016

Laufzeit:

Datenanalyse abgeschlossen; Information und Verbreitung in der Bevölkerung laufend: Daten jederzeit und frei zugänglich abrufbar

Zunächst wurde recherchiert, welche Genauigkeit die solarbezogenen Daten in den länderspezifischen geographischen Informationssystemen der Länder OÖ und Salzburg liefern. Schnell wurde erkannt, dass die Salzburger Gemeinden der LEADER-Region gegenüber den Oberösterreichischen Gemeinden (KEM Mondseeland) einen im Vergleich sehr hohen Informationsgehalt der Solardaten aufweisen - herunter-

gebrochen auf Dachflächen und unter Berücksichtigung vieler relevanter Faktoren. Nach zahlreichen Gesprächen und Terminen mit zuständigen Abteilungen des Landes Oberösterreich konnte ein Datenaustausch (hochauflösende Laserscandaten, digitales Höhen- und Oberflächenmodelle, GIS-Daten für DORIS etc.) erfolgen und das Projekt erfolgreich und einmalig für OÖ durchgeführt werden.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Gesamtkosten:

KEM: 3.000,00 € brutto (Personalkosten)

LEADER: 10.050,00 € brutto (Projektträgerschaft: REGMO (Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland, Trägerverein der KEM Mondseeland))

Zeitraum: Beginn Februar 2016 – noch laufend

Finanzielle Vorteile gibt es für alle diejenigen mit Wohnsitz in den Mondseelandgemeinden, die bereits in Erwägung gezogen haben bzw. dies künftig tun werden, eine PV- oder Solarthermieanlage zu installieren. Anstatt kostspielige externe Berater zu Rate ziehen zu müssen, kann auf den Solarkataster – kostenlos und unkompliziert – zugegriffen werden. Es scheitert auch nicht an der Genauigkeit der Daten, nicht nur aufgrund der vielen Faktoren, die im Zuge der Analyse berücksichtigt wurden. Denn auch auf Basis bereits gesammelter Erfahrungen und praxisbezogener Ertragswerte kann bei einem Vergleich mit den Daten eine sehr realitätsnahe Annäherung an die jährlichen Werte festgestellt werden. Durch den einfachen Zugriff auf den Solarkataster kommt es häufiger auch zur Planung und Errichtung von Anlagen, wodurch wiederum auf längere Sicht gesehen Energiekosten gespart werden und eine rasche Amortisation des Projektes eintritt.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

→ Nicht nachweisbar (tatsächliche Planung und Errichtung von PV- und Solaranlagen auf Basis des Katasters meist nicht an MRM kommuniziert)

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Noch vor Erstellung der Daten wurden folgende zu erreichende Resultate festgelegt:

- Steigerung des Bewusstseins und Interesses bezüglich erneuerbarer Energieträger und im speziellen Photovoltaik und Solarthermie im Allgemeinen
- Steigerung des Bewusstseins und Interesses bezüglich erneuerbarer Energieträger, Energieeffizienz und Klimaschutz in der eigenen Heimatregion/Gemeinde bzw. auf dem eigenen Grundstück/Haus
- Steigerung der Anzahl an Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Beratung im Bereich Erneuerbare Energien

Diverse Kommunikationskanäle wurden für die Verbreitung der Daten herangezogen, wobei insbesondere ein eigens erstellter Folder, eine Veranstaltung zum Thema, die Beratung im Rahmen der Nacht der Langen Forschung und Pressearbeit (zahlreiche Artikel in verschiedenen Zeitungen) hervorzuheben sind.

44 Wohnen | Werbung BEZIRKSRUNDSCHAU VÖCKLABRUCK

Solarpotenzial online

Das Potential für die Nutzung von Sonnenenergie am eigenen Hausdach ist im Internet abrufbar.

MONDSEE. Wie viel Sonnenstrahlung trifft auf mein eigenes Hausdach oder mein Grundstück auf? Reicht die Energie für eine Photovoltaik- oder Solaranlage aus? Diese Fragen können neuerdings mit nur wenigen Klicks beantwortet werden.

Dank einer Leader-Förderung konnte die angekündigte Solarpotentialanalyse für das Mondseeland durchgeführt werden. Mithilfe umfassender Analysemethoden und Datensätze sind tolle Ergebnisse entstanden. Jeder, dessen Arbeits- oder Wohngebäude sich in den Gemeinden Innerschwand am Mondsee, Mondsee, Oberhofen am Irrsee, Oberwang, St. Lorenz, Tiefgraben oder Zell am Moos befindet, kann nun kostenlos online im geographischen Informationssystem des Landes Oberösterreich (DORIS) auf die Daten zugreifen. Damit kann man herausfinden, ob das eigene Gebäude oder Grundstück mit Sonnenstrahlung gesegnet ist oder eben nicht. Mit den Solardaten sieht man auf einen Blick – ohne kompliziert Experten für diese Frage heranziehen zu müssen – ob man sich über die persönliche Nutzung der Sonnenstrahlung als erneuerbarer Energieträger weiterhin Gedanken machen kann.



ZUR SACHE

So kommt man zu den Daten

- Öffnen Sie www.doris.eu/themen/umwelt/clairisa.aspx
- Klicken Sie auf „Solarpotential Mondseeland“ und dann „Karte öffnen“
- Aktivieren Sie links das Feld „Solarpotential – Dachflächen (kWh/m²)“

Was bedeuten die Farben?

- Rötlich-orange Färbung: hohes Potential
- bläuliche Färbung: geringes Potential

Das Potenzial ist abhängig von Ausrichtung und Neigung des Daches, Nah- und Fernverschattung sowie direkter und diffuser Sonneneinstrahlung. **Mehr Infos** unter www.das-mondseeland.at

Von unserer Regionautin LEADER Region Fuschlsee Mondseeland

Bildquelle: DORIS

Bild: Zeitungsartikel zum Thema „Solarpotenzial online“ in der Bezirksrundschau Vöcklabruck (2017)

Zudem zeigen die intensive Einbindung der Mondseelandgemeinden und das Erreichen einer breiten Ziel- und Altersgruppe im Rahmen der beiden Veranstaltungen, dass das Bewusstsein und Interesse seitens der Bevölkerung gesteigert werden konnte. Spürbar war das steigende Interesse vor allem beim PV-Tag, da einerseits der Geschäftsführer des ausführenden Unternehmens (Laserdata GmbH) persönlich die Ergebnisse vorstellte und andererseits im Anschluss die Möglichkeiten von vielen neugierigen BesucherInnen wahrgenommen wurde, den Solarertrag für sein eigenes Hausdach zu überprüfen. Auch bei der Langen Nacht der Forschung war die Frequenz an neugierigen und wissbegierigen Gästen sehr hoch.

Anfragen im Regionalentwicklungsbüro zeigen, dass die Bevölkerung auf die Daten aufmerksam wurde, sei es über den Folder, eine Zeitung, die Homepage, über Facebook oder im Zuge der Veranstaltungen.

Ein wertvoller Beitrag ist jedenfalls geleistet worden, es konnte schließlich ein wichtiger Datensatz für das Mondseeland und somit erstmalig für einen Teil Oberösterreichs erstellt werden. Auf diesem Weg wurde eine Maßnahme zur Bewusstseinsbildung und Beratung im Bereich Erneuerbare Energien geschaffen.

Hindernisse waren sicherlich ein langwieriger bürokratischer Prozess, bis schließlich ein Datenaustausch zwischen dem Land OÖ, der Laserdata GmbH und dem Projektträger erfolgen konnte. Um eine LEADER-Förderung zustande zu bringen, musste ausgeschlossen werden können, dass das Land OÖ die Befliegung wie auch die Analyse der Daten für das gesamte Bundesland organisiert und finanziert. Nach diversen Gesprächen und einem Schreiben an den Landesrat konnte sichergestellt werden, dass die Förderung von LEADER-Seite in Anspruch genommen werden kann.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Es ist bereits in anderen Oberösterreichischen LEADER- und KEM-Regionen vorgesehen bzw. geplant, den Solarkataster auf ihre Region auszuweiten. Somit wurde bereits das ins Rollen gebracht, was auf langfristige Sicht hin als Ziel festgelegt wurde – ein flächendeckender Solarkataster für das gesamte Bundesland Oberösterreich. Die Werbung für die eigenen Daten inner- und außerhalb der Region bewirkte Aufmerksamkeit und regte großes Interesse an.

Motivationsfaktoren:

Laserdata GmbH:

<https://www.laserdata.at/> → ausführendes Unternehmen, Durchführung in anderen Bundesländern/Regionen/Städten österreichweit (z.B. Kärnten, Bundesland Salzburg, Tirol), Vortrag der Ergebnisse im Mondseeland

Geschäftsführer:

Frederic Petrini - Monteferri
Managing Director
LASERDATA GmbH
Management and Analysis of LiDAR data
Technikerstr. 21a, A-6020 Innsbruck

Land Oberösterreich:

- Mag. Stefan Oitzl, Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung Umweltschutz
- Andreas Drack, Klimaschutzbeauftragter beim Land Oberösterreich
- DI Michael Nagl, Abt. Umweltschutz des Landes OÖ
- Bernhard Kosar, MSc, Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Straßenbau und Verkehr, Abteilung Geoinformation und Liegenschaft, Gruppe Vermessung und Fernerkundung

Projektrelevante Webadresse:

Beschreibung auf KEM/REGMO-Homepage:
<http://www.dasmondseeland.at/2017/page/2/>

Link zur Homepage des Landes OÖ und zu den Infos über das Solarpotential im Mondseeland:
<http://www.doris.eu/themen/umwelt/clairisa.aspx#SolarpotentialMondseeland>

Direkter Link zu den Daten:

http://www.doris.eu/viewer/init.aspx?ks=alk&karte=clairisa&layout=atlas_doris_legende&logo=doris&project=dwBnAHUAXwBIADUAZgAzADQAOAAyADEAOQBhADQAMQA0ADkANAA4AGIAMAA3ADYAMQBhADYAMABIAGIAMQAYAG-MAMQA1ADAAXABTAG8AbABhAHAAbwB0AGUAbgB0AGkAYQBsACAATQBvAG4AZABzAGUAZQBsAGEAbgBkAA%3d%3d&redliningid=tlbvputp50srxq3ncz0alooc